

Es sind wir

Filmkonzept

und

Projektvorstellung

**Was passiert, wenn die Kinder der 68er
auf Menschen treffen,
die noch für ihre Träume kämpfen können?**

-

Eine deutsch-türkische Liebesgeschichte

Ein Team von angehenden Künstlern aus Türkei und Deutschland
möchte sich an die Verfilmung dieses Stoffs machen

Kurzinhalt von „Es sind wir“

Student Tobias und seine beiden besten Freunde Niklas und Mischa haben bereits alle Illusionen in die Welt verloren. Zwar leben sie den klassischen studentischen Lifestyle, doch sie wissen, dass ihr Leben nach Sex, Drugs und Rock 'n Roll bloß blasse Kopie der Jugend ihrer Eltern ist, weil ihnen selbst der Traum fehlt, die Welt noch verändern zu können. Sie sind die „Herbstgeneration“, in der es keine Gewissheiten mehr zu geben, und alle Kultur nur noch von der Blüte vergangener Tage zu zehren scheint. Tobias' Leben ändert sich, als er die Deutsch-Türkin Tuğba kennen lernt, und sie eine Liebe erleben, die sich jugendlich leicht und humorvoll über kulturelle Beziehungsklischees hinwegsetzt.

Als Tuğba in die Türkei reist, um sich ihrer eigenen Herkunft klarer zu werden, folgt Tobias ihr Hals über Kopf. Ohne dass die Eltern der beiden wirklich Bescheid wissen, erleben sie bei Tuğbas Cousine im chaotischen Izmir eine wunderschöne und intensive Zeit. Bald aber muss Tuğba feststellen, dass sie weit weniger türkisch ist, als ihr bewusst war, Tobias jedoch empfindet sie plötzlich als viel türkischer, als er in Deutschland geahnt hätte. Als die Differenzen zu groß werden, flieht Tobias aus der ihm zu kompliziert gewordenen Beziehung.

Zurück in Deutschland erfährt er, dass Niklas inzwischen an seiner Erfolglosigkeit als Musiker und an seiner eigenen Antriebslosigkeit zerbrochen ist. Tobias ist emotional am Tiefpunkt, doch er will niemals wieder in sein altes, stumpfes Leben zurück. Inzwischen „süchtig“ nach den großen Gefühlen seiner Türkeireise, erlebt er eine Phase seiner Jugend, die an Intensivität der Jugend seiner Eltern um nichts nachsteht. Ohne es vorgehabt zu haben, ist er selbst ein Grenzgänger zwischen den Kulturen geworden, und erkennt, dass Tuğbas Kampf um Identität inzwischen auch sein eigener ist.

Einmal aus deutscher Perspektive, mit warmen Humor, leiser Melancholie und rasantem Ende, leuchtet diese Liebesgeschichte das deutsch-türkische Verhältnis menschlich tiefgründig aus.

Projektidee und Realisierung

Ziel des Projekts ist es, die Botschaft des Films auch in Tat umzusetzen: Dass Jugend auch heute noch etwas bewegen kann, dass sie auch heute noch ein Recht hat auf Träume und Utopien, dass sich türkische und deutsche Kultur gerade durch ihre Spannungen und Unterschiede gegenseitig beleben können. Aus diesem Grund hat sich ein Netzwerk von Jugendlichen beider Länder gebildet, mit vielfältigen Beziehungen zu Film und Schauspiel, mit dem Traum, die Filmidee auch tatsächlich zu realisieren. Natürlich setzt unsere Gruppe damit ein Zeichen der Versöhnung und Toleranz. Doch im Vordergrund steht nicht eine spezielle politische Agenda, sondern der Wunsch der Mitwirkenden, die alle eine sehr persönliche und emotionale Verbindung zu der Filmthematik haben, aus ihrer Lebenswelt zu erzählen, und so gemeinsam ein authentisches Kunstwerk zu schaffen.

Im Herbst dieses Jahres soll „Es sind wir“ verfilmt werden. Angestrebt ist eine Spielfilmlänge von etwa 80 Minuten. Der Dreh in Izmir wird von Mitte September bis Mitte Oktober stattfinden.

Die Hauptmitwirkenden sind entweder bereits durch das Studium mit dem Film verbunden oder haben Ambitionen später in diesem Bereich zu arbeiten. Die sehr guten Beziehungen nach Izmir ermöglichen es den Projektgründern Schlafplätze und Filmequipment für den Dreh in der Türkei kostengünstig zu organisieren. Türkische Film- und Musikstudenten, eine Studententheatergruppe aus Izmir werden mitwirken, in Deutschland setzt sich der Cast vor allem aus Mitgliedern des Augsburger Künstlernetzwerkes Theter e.v. zusammen. All dies ermöglicht einen unverfälschten Blick in das Leben der deutschen, türkischen und deutsch-türkischen Jugend.

Natürlich wäre dieses Projekt, das Leute aus ganz Bayern mit Leuten aus Izmir und Ankara zusammenführt, ohne Internet nicht denkbar. Kontakt halten wir über das soziale Netzwerk Facebook, wir nutzen aber auch andere Mittel des Internets. Auf www.dropbox.com tauschen wir aktuelle Dateien aus, Anfang letzter Woche haben wir eine Skype- gestützte Versammlung durchgeführt. Unser Projekt steht damit symbolisch für die Möglichkeiten der Vernetzung und des interkulturellen Austausches, die das Internet bietet. Weitere Informationen und Bilder finden Sie auch auf unserer zweisprachigen Facebookseite: www.facebook.com/es.sind.wir.der.film

Das Team



Florian Tilscher, 22, begeistert sich bereits seit seinem neunten Lebensjahr für die Schauspielerei. So hat er bisher an insgesamt 18 Produktionen unter verschiedenen Leitungen, unter anderem im jtt, der Jugendgruppe des Stadttheater Augsburg, unter der Regie von Holger Seitz, mitgewirkt. Gastspiele führten ihn nach Salgótarján (Ungarn) und Kluczbork (Polen). In verschiedenen Werbe- und Filmproduktionen hat in kleineren Rollen die Arbeit vor der Kamera kennengelernt. Derzeit ist er Student der Theater- und Medienwissenschaften an der Universität Bayreuth.



Sema Kerey, 23, hat als Deutschtürkin eine sehr persönliche Beziehung zu der Filmthematik. Sie ist leidenschaftliche Schauspielerin, unter anderem im jtt am Stadttheater Augsburg. Durch wiederholte Gespräche hat sie sich aktiv an der Entstehung des Drehbuchs beteiligt und hat so die Rolle der Tuğba schon seit dem ersten Beginn mitgestaltet. Zurzeit arbeitet sie in einer privaten Montessori Schule in Wertingen.



Leif Eric Young, 23, der junge Klavierlehrer und Leiter des Jugendkulturnetzwerkes Theter e.v. umgeht seit fünf Jahren die Notwendigkeit sich nach der Schule um eine vernünftige Ausbildung zu kümmern. Lieber selbstständig sein und dem Staat nicht auf der Tasche liegen brachten ihm die fundierten Fähigkeiten eines Theatermannes ein. Er unterrichtet über 20 elf bis sechsvierzigjährige und tritt mit dem einzig geladenen freien Jugendclub gegen die bayrischen Theater an. Die Postleitzahl seines Vereins zieht jetzt von zentral nach zentraler.



Jonas Opperskalski, 23, studiert Fotografie in München und übernimmt die Kameraarbeit. Der Film stellt seine Abschlussarbeit an der Fotoschule dar. Zuletzt hat er als Kameraassistent im ARD-Studio Tel Aviv gearbeitet. Seine Bildästhetik ist beeinflusst durch seine mehrjährige Arbeit als Fotograf und Assistent im Bereich Werbung, Reportage, Porträt und Stilllife. In seinen zeichnerisch präzisen Bildern spielt immer wieder die Symbiose von Porträt und Natur eine große Rolle – was die Stimmung des Drehbuchs sehr gut unterstreichen kann.



Elif Özler, 23, schließt in diesem Jahr in Ankara ihren Bachelor für Film- und Kommunikationswissenschaften ab. Im letzten Semester war sie als Erasmusstudentin für ein halbes Jahr in Bamberg. Im Rahmen ihres Studiums war sie an zahlreichen Filmproduktionen beteiligt, unter anderem als Co-Regisseurin an einer großen Reportage aus Batman, im Südosten der Türkei. Für uns wird sie den Kontakt zur türkischen Seite der Filmwelt aufrechterhalten, und über die Universität Ankara die Bereitstellung von Filmequipment für den Dreh in der Türkei organisieren. Außerdem wird sie sich aktiv an Kameraarbeit, Schnitt und künstlerischen Gestaltung des Films beteiligen.



Seit David Leupold, 23, zum ersten Mal die türkische Band Athena hörte, die so gar nicht gängigen Klischees türkischer Musik a la Tarkan entspricht, war seine Begeisterung für die Türkei geweckt. Er war seit 2007 immer wieder in der Türkei, und im Schuljahr 2009/10 als Erasmusstudent für ein Jahr in Izmir. Das Filmprojekt hat er in zahlreichen Gesprächen mitbegründet. Nach Abschluss seines Bachelorstudiengangs Moderner Naher Osten in Bamberg war er die vergangenen vier Monate in Ankara und hat dort viele der dortigen Filmstudenten kennengelernt. Seine tiefgreifenden Kenntnisse über Land und Sprache der Türkei befähigen ihn in besonderer Weise, den türkischen und deutschen Teil der Produktion zu koordinieren.



Janosch Freuding, 23, ist Initiator dieses Projektes und wird bei der Verfilmung Regie führen. Er hat langjährige Schauspielerefahrung, unter anderem im jtt am Stadttheater Augsburg, ist erste Schritte in Richtung einer beruflichen Karriere als Schauspieler gegangen (bestandene Aufnahmeprüfung in der Schauspielschule Schauspiel München), und war Regisseur bei mehreren Jugendtheater- und Filmprojekten. Im Rahmen des studentischen Austauschprogramms Erasmus hat er ein Jahr in Izmir gelebt und dort die türkische Lebensart auf sehr persönliche Weise kennengelernt. Nach seinen Erlebnissen dort entstand das Drehbuch zum Film.

Die Schauspieler



Florian Tilscher als Tobias



Sema Kerey als Tuğba



Leif Eric Young als Niklas



Izmir



Kontaktdaten

Janosch Freuding

[REDACTED]

[REDACTED]

Handy: [REDACTED]

Festnetz: [REDACTED]

David Leupold

Handy: [REDACTED]

es.sind.wir@googlemail.com

www.facebook.com/es.sind.wir.der.film